

Von Idee zur Realisierung

„Repaircafés“ stellten sich vor –
„WinWin“ regt Vernetzung an

NÜRNBERGER LAND (Ira) – Interessierte aus dem Landkreis trafen sich auf Einladung des „WinWin Freiwilligenzentrums“, um mehr von der Idee „Repaircafé“ zu erfahren. Werner Birn, Initiator und Leiter in Altdorf, berichtete von seinen Erfahrungen, von der Idee über die Vorbereitung bis hin zur Gründung und erfolgreichen Durchführung. Auch Christiane Müller, Leiterin des Industriemuseums in Lauf, in dem es auch ein Repaircafé gibt, steuerte wertvolle Praxistipps bei.

Inzwischen gibt es in Deutschland über 500 registrierte Repaircafés und geschätzte 200 „wilde“, schätzte Birn. Darunter ist eine zeitweise eingerichtete, ehrenamtlich betriebene und nichtkommerziell geführte Werkstatt mit dem Ziel, Alltags- und Gebrauchsgegenstände zu reparieren statt wegzuworfen. Und meist gibt es auch noch ein kleines kulinarisches Angebot wie Kaffee und Kuchen.

Werner Birn berichtete aus Altdorf. Die Praxis zeige, dass 50 Prozent aller gebrachten Geräte vor Ort sofort repariert werden können. Und ja, auch kuriose Gegenstände trudelten ein, die besonders Spaß machen, wie ein Backautomat und alte Röhrenradios. Kerstin Stocker vom Freiwilligenzentrum regte eine Vernetzung untereinander an. Neben Altdorf und Lauf gibt es auch schon in Hersbruck (Zukunftswerkstatt) ein Repaircafé, und schön wäre es, wenn weitere dazukämen.

*Infos bei Kerstin Stocker,
k.stocker@nuernberger-
land.de. Tel. 09123/9506700.*